

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reinigend  
und  
erfrischend  
für Körper und  
Geist wirkt das  
tägliche Glas



**Eptinger**

## Buffet Rorschach-Bahnhof

Garten-Restaurant — Gepflegte Küche  
Reelle Weine — Haldengut-Ausschank

Mit bester Empfehlung: H. Tanner-Renk



„Im  
**Merkur**  
kaufen wir gut  
das sagte schon  
meine Mutter!“

## Blumen des Frühlings

Für die Jugend erzählt  
und gezeichnet von  
W. Schneebeli

40 in Vierfarbendruck re-  
produzierte Zeichnungen

Der «Anzeiger vom  
Zürichsee» schreibt:

W. Schneebeli, der als  
Jugendschriftsteller und  
Illustrator schon interna-  
tionalen Ruf genießt,  
hat es unternommen,  
Bild und Text über die  
Frühlüher unserer Hei-  
mat zusammenzustellen.  
Er verfaß bei den rund  
40 Arten auch nicht eine,  
die in auffälliger Häu-  
figkeit zuerst das Köpf-  
lein der Sonne entgegen-  
reckt. Damit soll auch  
das Kind auf das un-  
scheinbare, wenig be-  
achtete Geschehen in  
der Natur hingeführt  
werden und dann erst  
kommt ihm zum Bew-  
ußtsein, daß im Sehen  
und Verstehen dieser  
Lebenserscheinungen ein  
Quell der unbesiegl-  
ichen Lebenskraft her-  
vorbricht.

Preis Fr. 3.—

Zu beziehen in allen  
Buchhandlungen.

## Krampfadern-

Strümpfe

Umstandsbinden, Sanitäts-  
und Gummwaren. Maßzettel,  
Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich  
Kasernenstr. 11



BEI VERSTOPFUNG  
**DARMOL**

die gute Abführ-Schokolade  
Fr. 1.20 die 32 Tabletten  
in Apotheken

Das Lesen der Inserate ist anregend!

# DIE SEITE



## Die nassen Woldecken

Ich meine natürlich nicht die norwe-  
gischen vom letzten Winter. Denn erstens  
mische ich mich überhaupt nie in Politik,  
und zweitens haben uns anderer Leute  
fehlende Woldecken nichts anzugehen,  
solange wir unsere eigenen noch haben.  
Und drittens bin ich überzeugt, daß die  
norwegischen ganz und gar nicht naß,  
sondern in trockenem, gereinigtem und  
überhaupt tadellosem Zustand abgegeben  
worden sind. Also —

Mit «nasse Woldecken» bezeichnen die  
Angelsachsen eine gewisse Art von Leuten,  
die die Eigenschaft haben, jedes, auch  
das bescheidenste Fünkeln Freude oder  
Zuversicht bei andern sofort im Keim zu  
ersticken. Deren hat es recht viele. Bei  
den einen ist es eine Pose. Die haben  
dann, wenn alles schiefl geht, doch noch  
die letzte Satisfaktion, recht gehabt zu  
haben, und daraufhin arbeiten sie zum  
voraus und auf lange Sicht. Und wenn  
man weiß, wie lebenswichtig das Recht-  
haben für viele Leute ist, kann man die-  
sen Gedankengängen zur Not noch folgen.

Bei den andern dagegen ist es echt  
und angeboren und für sie selber be-  
dauerlich. Für ihre Umgebung dagegen  
in Anbetracht der Kürze und Schwierig-  
keit des menschlichen Daseins — ist es  
schlechthin verheerend.

«Ein wunderbarer Tag!» sagt man zu  
den nassen Woldecken, und sie antwor-  
ten: «Ja, aber kalt. Uebrigens wird es  
morgen regnen. Der Wind gefällt mir  
nicht. Es wird überhaupt nie warm werden  
dies Jahr. Ausgerechnet jetzt, wo man  
keine Kohlen hat, und nicht genug zu  
essen. A propos, haben Sie die blinden  
Coupons XZ 22 und folgende gesehen?  
Das verspricht nichts Gutes. Es nimmt  
einen nur wunder, was die eigentlich  
noch rationieren wollen!»

Aber manchmal hebt dann das schöne  
Wetter, trotz dem Wind, oder vielleicht  
auch wegen des Windes, und auf die blinden  
Coupons XZ 22 und folgende gibts  
zwei Tage später vielleicht eine Mehrzu-  
teilung an Eiern. Auch das hat man schon  
erlebt.

Und wenn es irgendwo im «Weltge-  
sehen» ein bißchen Luft gibt, und man  
darin einen kleinen Schein von Götz-  
dämmerung zu sehen sucht, dann sagen  
die nassen Woldecken: «Mhm. Das hat

nicht viel zu sagen. An der X-Front geht  
es dafür umso schlechter.»

Vor ein paar Wochen erlebte ich in  
einer größeren Gesellschaft etwas Merk-  
würdiges. Eine alte Frau, die schweigend  
unsere Diskussionen zugehört hatte, sagte  
auf einmal: «Ich glaube, daß die Welt  
nach diesem Kriege sehr schön werden  
wird, so schön wie noch nie.»

Es entstand etwas, was nie entsteht,  
wenn die gewerbsmäßigen nassen Wol-  
decken gesprochen haben: ein von den  
verschiedensten und widerstrebbenden  
Gefühlen erfülltes Schweigen.

«Ja, Großmutter!», wandte schließlich der  
Enkel ein, «wir werden nach diesem Kriege  
alle sehr arm sein.»

Sie lachte. «Ich war nie reich. Sind nicht  
die meisten Menschen jetzt schon arm —  
und dazu geplagt! Man wird wohl wenig  
Geld haben, aber dafür andere Dinge, die  
viel wichtiger sind, und die einem dann  
vielleicht niemand mehr bedroht oder  
wegnimmt, in einer neuen Welt nach dem  
Kriege.»

Wieder schwiegen wir, verblüfft, be-  
treten, und auf eine schwer erklärliche  
Weise beschämt.

Keine nasse Woldecke hat sich gefun-  
den, um die alte Frau eines besseren zu  
belehren. Vielleicht nur aus Respekt, aus  
Mitleid, aus Zuneigung. Vielleicht auch  
aus tieferliegenden und komplizierteren  
Gründen. Wer weiß — — Bethli.

## Psychologie auf dem Asphalt

Satz: So, wie sich die Frau auf dem  
Asphalt fortbewegt, so ist auch ihr  
Charakter.

1. Frauen, die beim Gehen den Kopf  
ruckweise nach hinten werfen.

Diese Art zu gehen zeigt von einem  
leichtfertigen Wesen, das den wahren  
Sinn der Koketterie erfährt hat. In ihren  
Handlungen zeigt sie eine Zerfahrenheit,  
die nur schwer zu überbieten ist. Ihr tie-  
feres Wesen gelangt nicht zum Durch-  
bruch. «Freud»volle Sublimierung ist zu  
konstatieren. Wenn sich der Mann ihrer  
erbarmt, wird er sie heiraten.

2. Frauen, die ihre 10-cm-Sohlen in das  
Pflaster graben.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß solche  
Frauen sehr unternehmend sind und vor

# Jede Conservenbüchse zurückgeben!

Das Blech wird rar. Darum die Conservenbüchsen nach Gebrauch  
sofort reinigen, trocknen u. zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft  
vergütet für 1/4 Büchsen 5 Rp., für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Conservenfabrik **Lenzburg**